

Berntsch, 13. 6. 1923.

Sehr geehrter Herr Professor,

Dass Sie im selben Augenblick, wo nach Beendigung all der durch mein
Referat verursachten Korrespondenz die Tür durch ihre natürliche Schwere
hätte zufallen müssen, diese Tür offen halten und sich nach meinem und
meiner Gemeinde Angelegenheiten erkundigen, macht mich erneut tief dankbar
und gibt mir die Gelegenheit, weiterhin in einem gewissen Kontakt mit Ihnen
zu bleiben. — Wohl ist von mir, meiner Frau & unseren fast 3 jährig Krüben
nicht viel zu sagen, was Sie interessieren könnte. Und über die Gemeinde?
Die „erschreckende Wirtstich“, von der Gogarten in einem seiner Vorträge spricht,
ist in unseren in Krapfing heimgelagerten Dörfern wirklich erschreckend.
Besonders jetzt, in dieser Sommerzeit, kommt mancherorts und mancherorts
vor, dass die Gottesdienstbesucher mit dem Glockenschlag zu Ende ist, fange
die Combattanten! Das ist mir selbst zwar in den 5 Jahren meines Ber.
seins (den Krieg über war ich Vikar in Krapfing) noch nicht passiert,
die Minimalszahl beträgt letz. Sonntag (Heu-markt) 6 (2 M., 4 Fr.)!
Dr. Felix Albrecht ist jedoch auf diesen Gebet wie so häufig; das
macht er mir sehr das unbegreifliche Phänomen: 2 Dörfer, die sich
400 Jahre lang von selber Pfarren jeweils bedient würden und von
denen da nun die Hälfte kleiner sich durchschnittlich doppelt so viel
Kirchgänger stellt als d. Hauptort, wo die Kirche wirklich nicht anders

mehr ist als ein, Institut für Beerdigungen und auch Familienförmlichkeit,"
und die Pfarrer und Dauen als ein, rechter" gelten Raum, wenn er dabei" reprä-
sentativ und rhetorisch seinen Raum stellt! Ich genüge davon. —

Ich danke Ihnen sehr für die freundliche Orientierung über Ihre laufenden
Arbeiten. Bezüglich der "Theologie Calvins" und des "Jakobusbriefs" (der
ja ein ganz eigenartiger Pendant zum Römerbrief ist) werde ich selbstver-
stehend niemals verlangen, Einsicht in das Manuskript zu erhalten, sondern
geduldet ist mich sehr gern, bis es Zeit reif ist, da Sie sie der Öffentlichkeit
übergeben. Mir gestattet ist mir die Bitte, mir gelegentlich Sie brief-
lich mitteilen von "Neuwerk" zu nennen, wo F. W. Förster Sie anzuregen
sollte Sie ihm ankurbeln, damit ich Sie mir beschaffte Raum.

Die Werbung hat es nun so seine Richtigkeit, wie ich schrieb. Dagegen
bringt mich mir die Karte, die er mir im Okt. 1922 schrieb, über
mich zu benachrichtigen, daß Sie persönlich auf meine Fragen auch
worte werden, sondern auch eine neue Karte vom 21. 3. 1923, auf
der zu lesen steht: "Ich habe erst in den letzten Wochen einige
Abdrücke in Barth's Brief gelesen. Wer Paulus selbst versteht,
der hat alles Wichtige schon!" Auch eine Art, sich mit Ihnen
auseinandersetzen!

Nun, da ist ja nicht zu fürchten, Ihnen wird etwas
bündliches Urteile welche zu tun, sondern vielmehr hiermit mir
beitragen Raum für Erklärung, warum das Refusat nicht in der
Klappung, Rene es meine wird, ^{ich} Ihnen noch mitteilen,

was Kant, der eine der beiden Herausgeber der Revue
Tagung mir so wieder oft verpflichtet fühle: » Diese Meinung
deiner Vortrag für die Revue zu Rügen, hatte den Zweck, ihnen zu
nutzen. Die Vorträge deiner Referate waren zweifellos sehr bedeutend;
doch hätte der Vortrag gewonnen, wenn nicht alle Worte Barth
auf der gleichen Linie aufgetaucht wären. Barth hat, wie jeder
intelligente Mensch, primäre und sekundäre Gedanken. Die einen
sind Prinzipien, die anderen Folgerungen. Stellt man nun einen
solchen Denker dar, so stellt man am besten die Prinzipien
heraus und erwähnt die Konsequenzen nur kurz. Dies wird
jemand zu haben, der den eigentlichen Haupt der Exposé... Ich
habe den Eindruck, daß Sie die nötige zeitliche Distanz zu Ihren
Heldentat geschildert hat... Ich glaube übrigens nicht an seine
Mission. Ich glaube vielmehr, daß man nicht lange von ihm reden
wird. Es wird ihm gehen, wie es Otto ging und wie es immer
denen ging, die die "Feinden" angreifen. Neben ausbleibenden
Momenten, die aller Theologie eigen sind, findet sich viel Stoff
zur Aufklärung. Es ist das leider sehr oft der Fall in der lei-
digen deutschen Wissenschaft, auch in der Philosophie (Kierkegaard,
Spengler etc.). Die echte Wissenschaft verliert mit Zeit, wenn
sie durch solche Pensionen gezwungen wird, ihre eigentliche Arbeit
zu unterbrechen. Das ist kein Drosselstein & Neutestamentieren
so ersparen; jett sind andere an der Reihe. « So also rede ich

